# Paradies auf Erden

Autor(en): **Rauch, Hans-Georg**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 48

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

BILD: HANS GEORG RAUCH

Paradies auf Erden

# Das Ewig-Weibliche

*(Ein sächlicher Titel für den männlichen Nachweis weiblicher Herrschaft)*

**Von Hannes Flückiger-Mick**

Es ist sicher verdienstlich, dass eine Germanistin die deutsche Sprache auf die Spuren männlicher Vergewaltigung hin untersucht (*man* ist froh, *jedermann* lebt gern, usw.). Aber auf jeden Anspruch auf Wissenschaftlichkeit (feminin) verzichtend, darf ein männliches Wesen (neutrum) sich sicher die Spielerei (f) erlauben, nachzuweisen, dass das weibliche Prinzip in unserer Sprache (f) sich oft an ganz unerwarteten Stellen (f) Geltung (f) verschafft. Zwar wurden die Staaten (maskulin) offensichtlich nach männlichen Grundsätzen gestaltet und waren ein fast ausschliesslicher Herrschaftsbereich der Männer. Die Behörden als ganze sind auch heute noch männlich, obschon jetzt dort Frauen eingezogen sind (der Bundesrat, der Nationalrat, der Ständerat). Aber was wäre ein Staat ohne Nation (f)? Und will diese Nation sich nach demokratischen Regeln (f) richten, gibt sie sich eine Verfassung (f). Auch die Demokratie (f) kommt offenbar nicht ohne Polizei (f) aus, der allerdings zur Hauptsache (f) Männer dienen. Wenn dann einmal der Feind uns bedroht (schon sprachlich durch das männliche Geschlecht gebrandmarkt), dann setzen wir unsere Armee (f) ein, die zwar zur Hauptsache aus Soldaten (m) besteht, in der aber Disziplin und Ordnung (beide bekanntlich weiblichen Geschlechts) herrschen und die ohne Waffen (f) gar keine Armee wäre. Und innerhalb der Armee leisten die männlichen Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere ihren Dienst (m) in lauter weiblichen Einheiten der Infanterie, der Artillerie, der Sanität, der Luftwaffe, der leichten oder der motorisierten Truppen usw. (alle f). Fast nur die reinen Schutzfunktionen (f) übernehmen laut der sprachlichen Definition Männer (Luftschutz, Zivilschutz).

Aber auch im Universum (n) dominiert zumindest im Deutschen das Weibliche. Die weibliche (Mutter) Erde erhält ihre Energie (f) von der Sonne (f); nur der Erdtrabant, der Mond, muss mit dem männlichen Geschlecht zufrieden sein. Erst wenn Erde und Sonne ins Glied ihrer Artgenossen zurückversetzt und so gewissermassen abstrahiert werden, verwandeln sie sich in etwas Männliches, nämlich in einen Planeten und einen Fixstern. Angesichts von soviel weiblicher Macht (f) und Kraft (f) kann es nicht verwundern, dass die Basisformel (f) von Einsteins Relativitätstheorie (f) eine rein weibliche Angelegenheit ist: $E = mc^2$, also Energie (f) gleich Masse (f) mal Geschwindigkeit (f) hoch zwei. Von gewissen Standpunkten (m) aus gesehen, spielt das Ewig-Weibliche wahrhaftig eine dominierende Rolle (f).

### Apropos Fortschritt

Warum klagt man nur immer, was alles teurer wird, und erwähnt nie, dass es tatsächlich auch Sachen gibt, die immer weniger kosten? Zum Beispiel Computer. *pin*